

Ein Abiturient mit vielen Talenten

Schulsport: Jakob Suermann aus Meisenheim erhält bereits mit 17 Jahren den Pierre-de-Coubertin-Preis

Von unserem Redakteur
Olaf Paare

■ **Meisenheim.** Pierre de Coubertin war Pädagoge und Sportfunktionär und ging als Initiator der Olympischen Spiele der Neuzeit in die Geschichte ein. Wenn nun alljährlich die Pierre-de-Coubertin-Medaillen vergeben werden, dann deckt der Preis natürlich die Bereiche Schule und Sport ab. Mit der Auszeichnung ehrt der Landessportbund (LSB) engagierte Abiturienten. In Jakob Suermann gehört im Jahr 2021 ein junger Mann vom Paul-Schneider-Gymnasium (PSG) in Meisenheim zu den Preisträgern.

„Die Medaille wurde mir bei der Entlassfeier überreicht, ich habe mich sehr darüber gefreut. Vor allem, weil die Medaille ja nicht nur für sportliche Leistungen, sondern auch für soziales Engagement vergeben wird“, sagt der Preisträger. Suermann verbindet beide Komponenten auf vielfältige und beeindruckende Art und Weise. So ist der Meisenheimer ein starker und vor allem vielseitiger Sportler. In der Leichtathletik beispielsweise vertrat er das PSG über viele Jahre bei den Landeswettbewerben Jugend trainiert für Olympia. „Jakob ist ein ausgezeichnete 800-Meter-Läufer“, lobt Hubertus Ohliger, einer der Sportlehrer am PSG.

Doch auch in anderen Sportarten weiß Suermann zu glänzen. Im Tennis sicherte er sich 2017 die Jugendvereinsmeisterschaft. Ohliger berichtet: „Jakob spielt zudem gerne Volleyball, Fußball und Badminton. Auch beim Schulturnfest wusste er regelmäßig zu überzeugen. So ist es keine Überraschung, dass er im Grundkurs Sport durchgehend 15 Punkte hatte.“ Suermann ist auch Neuem gegenüber aufgeschlossen. So gewann er die erste Auflage des PSG-Ninja-Warrior-Turniers, ein Parcourswettbewerb, der an die Show des Fernsehsenders RTL angelehnt ist.

Neben seinen sportlichen Ambitionen zeichnet Suermann auch sein Eintreten für seine Mitschüler und Mitschüler aus. Er fungierte am PSG in den Jahrgangsstufen 11 und 12 sowohl als Stufensprecher als auch als stellvertretender Oberstufensprecher. An der Nachhilfebörse war er eben-



Zeigt freudig die Pierre-de-Coubertin-Medaille, die ihm der Landessportbund verliehen hat: Jakob Suermann, der am Paul-Schneider-Gymnasium in Meisenheim sein Abitur mit der Note 1,1 bestanden hat. Foto: Suermann

falls beteiligt und half Schülern, sich in den Fächern Latein und Mathematik zu verbessern. Er brachte sich zudem als Schulsanitäter und in der Theater-AG ein.

Zurück zum Sport: Seit drei Jahren gehört Schach zu seinen großen Leidenschaften, auf Vereinesebene hat er sich dem SK Lauterecken angeschlossen. „Schach hat viele Ebenen, ganz wichtig ist

aber, dass ich generell sehr gerne spiele, Freude an Spielen aller Art habe“, nennt Suermann die Grundvoraussetzung für die Faszination Schach. Doch er geht in seiner Begeisterung noch einen Schritt weiter: „Schach ist im westlichen Kulturkreis das Spiel mit maximaler Strategie und minimalem Glück. Ich denke gerne über Dinge nach, analysiere Dinge, und

beim Schach kann ich sehr gut analysieren. Jedes Spiel ist eine Diskussion, jeder Zug ein Argument.“ Und weiter: „Schach ist der Ausdruck der eigenen Persönlichkeit. Ich habe über das Schachspiel zu meiner Identität gefunden, die ich vorher so noch nicht kannte.“

Was lag da näher, als an seiner Schule eine Arbeitsgemeinschaft Schach ins Leben zu rufen und sie selbst zu leiten. Bis zu elf Mitspieler waren vor der Corona-Pandemie dabei und ließen sich durch Suermann von der Sportart begeistern. Eine solche AG passt sehr gut ins Portfolio des Paul-Schneider-Gymnasiums, das einen Schwerpunkt auf den Sport legt. Gleich zwölf Sportlehrer bereichern das Kollegium und sorgen dafür, dass für die Klassenstufen fünf bis acht die tägliche Sportstunde angeboten werden kann und in der Oberstufe die Belegung eines Leistungsfachs Sport möglich ist. „Durch die Nähe zum Sportplatz und aufgrund der Halle sowie des Schwimmbads haben wir

da in Meisenheim natürlich optimale Bedingungen. Speziell die tägliche Sportstunde finde ich sehr wichtig“, sagt der Abiturient und nennt ein Beispiel: „Beim jährlichen Sportabzeichen-Wettbewerb ist unsere Schule immer ganz weit vorne dabei. Vor allem in der Leichtathletik zahlt sich die tägliche Sportstunde aus. Auch die Vereine profitieren davon.“

Dabei muss es gar nicht einmal der klassische Wettkampfsport sein, der ihn fasziniert. In einer Zirkus-AG und als langjähriges Mitglied der Aufführungsgruppe des Kinder- und Jugendzirkus' Pepperoni aus Rockenhausen erlernte der Meisenheimer Jonglage und Akrobatik und trat gemeinsam mit seinen AG-Kollegen regelmäßig bei diversen Veranstaltungen auf. „Das Schulleben bereicherte er darüber hinaus durch zahlreiche musische Auftritte am Klavier“, erinnert sich Ohliger.

Suermann hat außerhalb der Schule auch schon eine Jugendleiter-Ausbildung beim DVA Pfälzerwald im Wildwasserkajak gemacht. Ihm schwebt zudem eine nebenberufliche Tätigkeit als Betreuer im Abenteuer- und Erlebnissport beim Deutschen Verband für Abenteuersport vor, um Kindern und Jugendlichen den Spaß an Sport und Bewegung zu vermitteln. „Aufgrund dieser zahlreichen Aktivitäten hat ihn die Fachschaft Sport unserer Schule für diesen Preis vorgeschlagen“, berichtet Ohliger und freut sich, dass der LSB dem Vorschlag gefolgt ist.

Bei all der Vielseitigkeit darf nicht vergessen werden, dass Jakob Suermann erst 17 Jahre jung ist. „Ich hatte das große Glück, dass bei mir in der ersten Klasse eine Hochbegabung festgestellt wurde und ich anschließend auf Menschen getroffen bin, die mir geholfen haben, mich weiterzubilden. Ich weiß, dass viele andere Kinder und Jugendliche diese Möglichkeiten nicht haben. Die Hochbegabung ist da eine Welt für sich“, erklärt Suermann, der als bester Abiturient seines PSG-Jahrgangs neben der Pierre-de-Coubertin-Medaille noch Auszeichnungen in den Fächern Physik, Latein, Informatik und Mathematik erhalten hat. Nicht zu vergessen: Auch die Musik hat es ihm angetan. „Ich komponiere sehr gern“, sagt Suermann, dessen Berufswunsch deshalb auch in diese Richtung geht: „Ich könnte mir sehr gut vorstellen, eine Klavierbauerlehre zu machen. Oder ich studiere etwas in Sachen Komposition, beispielsweise Filmmusikkomposition. Denkbar ist aber auch ein Physikstudium. Das entscheide ich in den nächsten Wochen. Klar ist nur, dass es im Herbst losgehen wird.“ Und klar ist auch, dass Bewegung und Sport weiterhin eine wichtige Rolle im Leben des jungen Mannes mit den vielen Talenten spielen werden.

Hintergrund

Medaille soll die Bedeutung des Schulfachs Sport unterstreichen

Gute Sportnoten und sportliche Erfolge allein reichen nicht: Um den Pierre-de-Coubertin-Abiturpreis verliehen zu bekommen, müssen rheinland-pfälzische Schüler mehr leisten: Die Auszeichnung des Landessportbundes (LSB) erhalten Abiturienten, die neben sehr guten sportlichen Leistungen auch Fairness und Engagement außerhalb des Sports – zum Beispiel in sozialen Bereichen,

bei internationalen Begegnungen, im Schulorchester oder als Schülersprecher – gezeigt haben. Mit dem Coubertin-Abiturpreis will der LSB dem Schulsport der Studienstufe wesentliche Impulse geben und die Bedeutung des Fachs Sport für die Ausbildung einer ganzheitlichen Persönlichkeit unterstreichen. Die Preisträger erhalten neben einer Medaille, geschaffen vom Mainzer Künstler Heinz Oswald,

eine Urkunde und das Lebensbild Coubertins, sowie – als besonderes Bonbon im Jubiläumsjahr – einen Gutschein für Bildungsangebote des organisierten Sports in Rheinland-Pfalz. Die Ehrung feiert in diesem Jahr runden Geburtstag, es gibt sie seit 20 Jahren. 64 rheinland-pfälzische Abiturienten wurden dabei ausgezeichnet. Jakob Suermann ist der Einzige aus dem Kreis Bad Kreuznach.